Nummer 1709 Illustrierter 15. Jahrg. 1931
Film-Kurier

Siegfried Arno

CAMILLA HORN

IN

DIE NACHT OHNE PAUSE

MIT MAX ADALBERT

Die Nacht ohne Pause

Manuskript: B. Lüthge und Willy Prager

Regie:
Franz Wenzler und B. Marton

Produktionsleitung:
Joe Pasternak

Aufnahmeleitung: Heinz Landsmann
Musik: Otto Stransky
Photographie: Karl Vash
Ton: Erich Lange
Architekt: Fritz Maurischat
Tonsystem: Tobis-Klangfilm

90 Min. 2371 m

PERSONEN:

Max Stieglitz	Siegfried Arno
Letta Larbo	Camilla Horn
Julius Seipold	Max Adalbert
Regine, seine Frau	Ida Wüst
Gertie, deren Tochter	Ilse Korseck
Walter Riemann, Filmregisseur	Paul Richter
Heinz Fellner	Willy Stettner
Anna, Dienstmädchen	Annemarie Haase
Kinodirektor	Walter Steiner

Ein Film der
Universal-Tobis-Gemeinschaftsproduktion

Verleih:
Deutsche Universal-Film A.-G.

Julius Seipold, Inhaber einer Bonbonfabrik in einer kleinen Stadt im Osten Deutschlands, hat sich von seiner Frau verabschiedet, um wieder einmal einer „Aufsichtsratssitzung" beizuwohnen.

Diese Sitzungen haben die Eigentümlichkeit, immer bis zum nächsten Morgen zu dauern, und so hat Seipold die wohlmeinende Mahnung auf den Weg bekommen, heute ausnahmsweise früher nach Hause zu kommen, da morgen Gertie, die einzige Tochter, aus der Stadt zurückkommt, in der sie ein Jahr lang in Pension war, um „Bildung" zu lernen.

Gute Vorsätze sind bei einer Aufsichtsratssitzung schnell vergessen, und es ist schon sehr früh oder spät, als Seipold endlich nach Hause kommt. Er hat sich natürlich in der „Aufsichtsratssitzung" mit der Tänzerin Marietta amüsiert.

Der Droschkenkutscher, der die beiden nach Hause gebracht hat, findet in der Droschke die Tasche der Tänzerin und liefert sie als ehrlicher Mann bei Seipolds ab. Natürlich bekommt Frau Seipold die Tasche zu Gesicht, und es kommt zu einem großen Familienkrach, der glücklicherweise durch die Ankunft der Tochter Gertie unterbrochen wird.

Gertie ist in der Stadt ein mondänes Mädchen geworden. Sie ist nicht mit dem Zug zu-

rückgekommen, sondern mit dem Auto eines befreundeten Herrn. Frau Seipold ist von dem jungen eleganten Mann entzückt, weniger dagegen Julius Seipold, denn er hat mit Gertie besondere Pläne, und der elegante junge Mann scheint seine Pläne durchkreuzen zu wollen.

Seipold geht aufs Ganze: Max Stieglitz, sein langjähriger Prokurist, soll sein Schwiegersohn werden. Er entspricht zwar im Aeußeren und in seiner Handlungsweise nicht dem Geschmack Gerties, die nur einen Mann „mit Vergangenheit" haben will. Aber Seipold macht aus Stieglitz in kürzester Zeit einen neuen Menschen, Schnurrbart runter, neuen Anzug an, neuen Kragen und einen neuen Schlips, dazu noch eine kleine Schiebung mit dem Photo eines bekannten Filmstars, und „der Mann mit der Vergangenheit" ist da!

Diese kleine Schiebung mit dem Photo soll den beiden zum Verhängnis werden. Seipold hat ein Photo des Filmstars Letta Larbo gekauft und eine „innige Widmung" auf das Photo gesetzt. Bald weiß die ganze Stadt, daß Max Stieglitz mit

Letta Larbo befreundet gewesen sein muß, daß er also ganz anders ist, als er aussieht. Stieglitz, durch den Nimbus, der ihn umschwebt, geehrt, ist wirklich in diesen Tagen eleganter und gewandter geworden. Die ganze Stadt beneidet Gertie um ihren Verlobten. Die Hochzeit ist schon angesetzt, als plötzlich ein Ereignis hereinbricht, daß alle Berechnungen Seipolds über den Haufen zu werfen droht — —:

Im einzigen Kino des Ortes spielt man den neuesten Film mit Letta Larbo in der Hauptrolle, die Diva soll persönlich zur Premiere erscheinen. Das Unglück ist da!

Am Tage der Premiere trifft die berühmte Filmdiva mit ihrem Regisseur und Verlobten Riemann in dem kleinen Städtchen ein. Alles steht Kopf. Riemann ist furchtbar eifersüchtig. Durch einen unglücklichen Zufall erfährt er von dem Bild Lettas mit der verfänglichen Widmung im Hause des „Wüstlings" Max Stieglitz. Es kommt zu einer furchtbaren Eifersuchtszene. Letta, die sich wirklich keiner Schuld bewußt ist, will der Sache auf den Grund gehen.

Sie hat bald heraus, wie Stieglitz zu dem Bild gekommen ist. Da sie aber endgültig ihren Verlobten von seiner Eifersucht heilen will, spielt sie wirklich die Rolle der früheren Geliebten Stieglitz'. Zum maßlosen Erstaunen des ehrbaren Prokuristen.

Die Verlobung mit Gertie scheint in die Brüche zu gehen. Aber im letzten Augenblick klärt sich die Sache auf, und Gertie ist froh, einen braven, biederen Mann zu bekommen, der noch keine „Vergangenheit" hat.

Herausgeber: „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37
Für Deutschland. Einzelpreis 20 Pfennig.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.